



Lageplan genordet 1.500

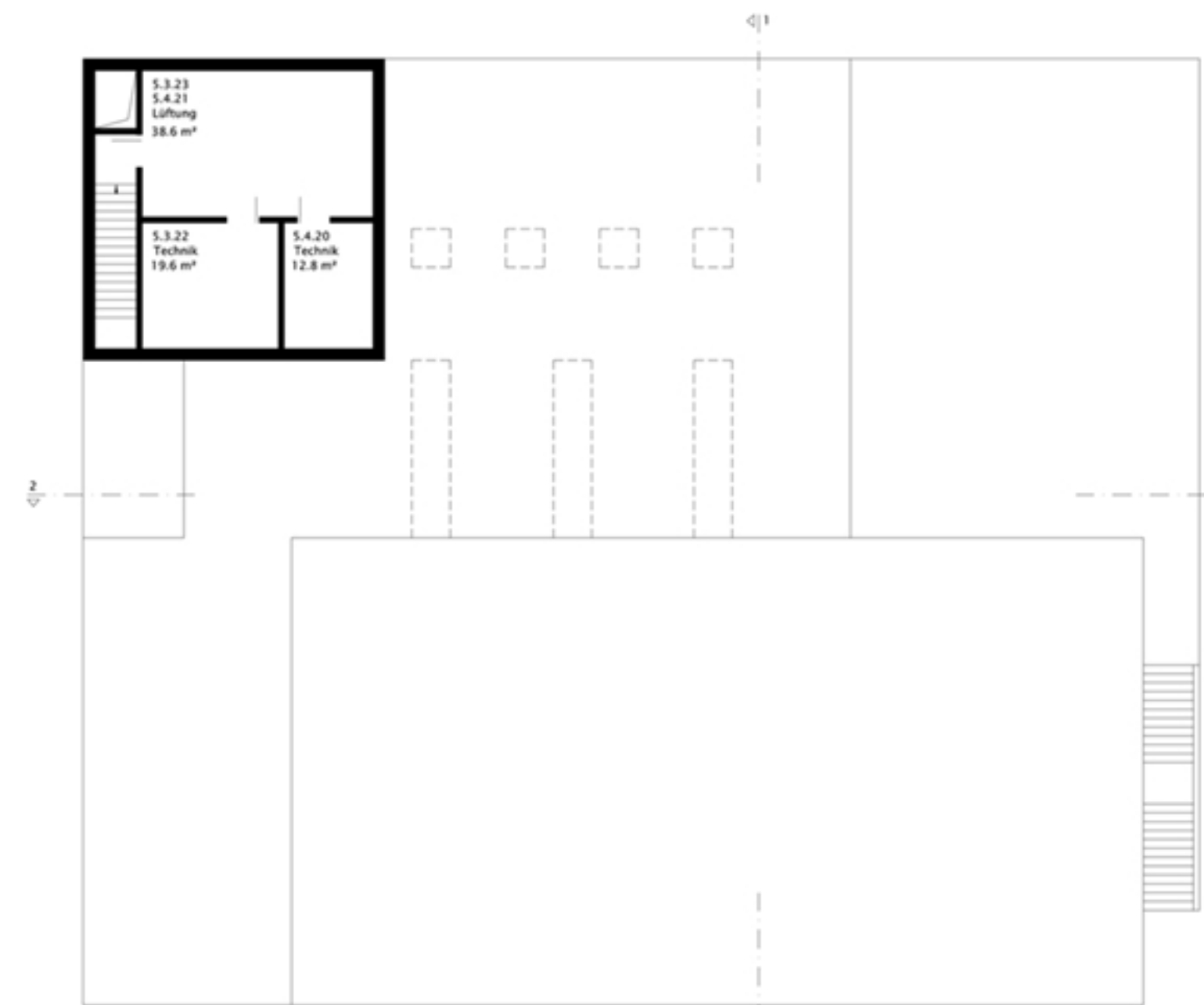
Idee

Nach der Umgestaltung des Schulhofes zu einem attraktiven Aufenthaltsraum für alle Altersgruppen des Quartiers wendet sich der Baukörper des Neubaus zwischen dem historischen Schulgebäude und der Alten Feuerwache allseitig der Öffentlichkeit zu. Aus dieser Anforderung wird ein Solitär entwickelt, ein Haus ohne „Rückseite“, der mit dem Quartier und den bestehenden Gebäuden funktional wie baukörperlich different in einen Dialog tritt und gleichzeitig durch seine Eigenständigkeit aus jeder Perspektive als Blickfang wahrgenommen wird.

Städtebau und Freiraum

Ein Fuß- und Radwegekreuz gliedert die Freiflächen des neuen Quartiersmittelpunktes. An der Schnittstelle dieser Durchwegung, dem Zentrum des Quartierplatzes, sind die Eingänge der bestehenden Schule und des Neubaus nahe beieinander, da der unmittelbare Kontakt der Grundschüler zur Mensa, Ganztags und der Mehrzweckhalle vorrangig gesehen werden muss. Aber auch für die Vereinssportler in den Abendstunden ist der Eingang aus allen Richtungen gleichberechtigt gelegen. Der Eingang der alten Feuerwache liegt folgerichtig seitlich am Zugang des Quartierplatzes. Der Neubau wird parallel zur Dönhoffstraße ausgerichtet und gegenüber dem historischen Schulgebäude, wie auch zur alten Feuerwache leicht versetzt. Dadurch wird zum einen die Alte Feuerwache von Süden sichtbar und der Neubau von Osten zum Blickfang.

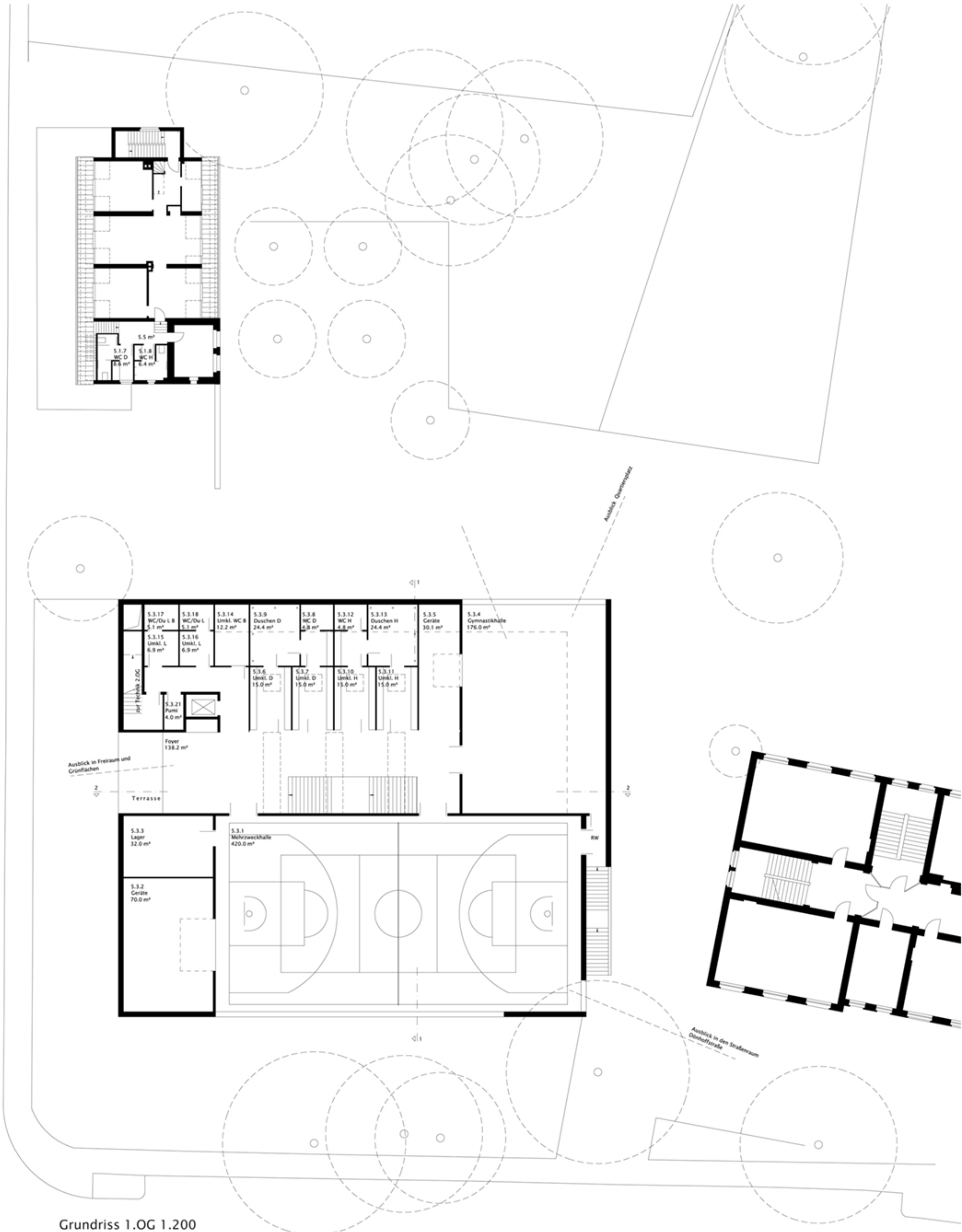
Die Zugänge zum Quartierplatz werden von allen Straßen durch eine niedrige Klinkermauer in Verbindung mit einem Schiebtor als wiederkehrendes Motiv eingefriedet. Durch die Anlehnung dieser Elemente an die Baukörper beschränkt sich die Notwendigkeit einer Zaananlage auf den offenen Bereich an der Schulstraße und Hauptstraße. Hier tauschen Bolzplatz und Stellplatzanlage die Position zugunsten eines großzügigen, zusammenhängenden Spielangebots aus Sicht der Schulen. Zwischen der Alten Feuerwache und dem Bolzplatz wird der Freiraum mit verschiedenen Angeboten für das Quartierzentrum und der Schule ausgestattet. Der Quartierstreffpunkt erhält eine Gartenterrasse mit schattenspendenden Bäumen. Die Schulen werden neben dem vorhandenen Bauspielplatz um einen Sandspielplatz und ein grünes Klassenzimmer mit Schulgarten bereichert. Gegenüberliegend schützen Sitzmöbel spielerisch die überdachte Terrassenfläche der Mensa. Die „Vorgartenzone“ des Neubaus an der Moskauerstraße und Dönhoffstraße wird als zusätzliche Spielfläche für den Ganztags genutzt.



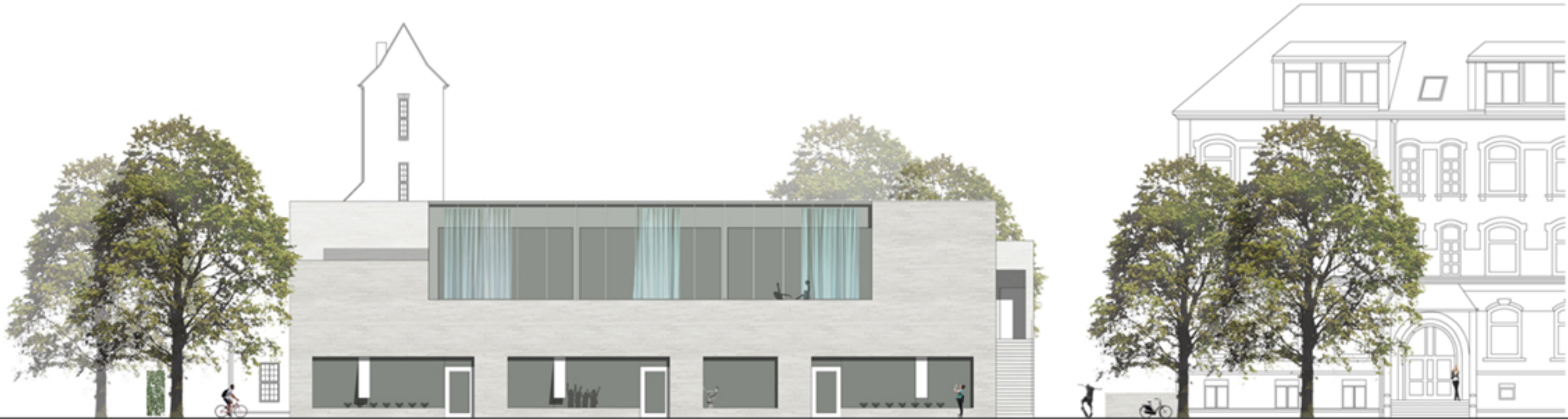
Grundriss 2.OG / Technik 1.200



Grundriss EG 1.200



Grundriss 1.OG 1.200



Ansicht Süd 1.200



Ansicht West 1.200